

Schriftliche Anfrage betreffend Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Rheinpromenade Elsässerrheinweg

22.5230.01

Die vor wenigen Jahren neu erstellte Rheinpromenade Elsässerrheinweg stellt eine attraktive Verbindung zwischen Basel und Huningue dar und ist ein beliebter Naherholungsraum. Der Weg ist auf den rund 500 Metern, in denen er auf Schweizer Boden verläuft, aufwändig gestaltet und in zwei Ebenen gegliedert. Oben verläuft der Promenadenweg mit einer Mindestbreite von vier Metern, konzipiert als Durchgangsweg für Fussverkehr und Velofahrende. Unten als sogenannter Bermenweg, ein reiner Spazierweg, nur gut einen Meter oberhalb des durchschnittlichen Rheinpegels gelegen. Dieser würde auch zum Verweilen einladen. Leider besteht auf dem gesamten Bermenweg aber keine einzige Sitzgelegenheit und auch der brüstungsfreie Randabschluss zum Ufer ist aufgrund seiner Beschaffenheit nicht als solche geeignet.

Gemäss Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission zum Ratschlag 10.0949.01 «Neue Rheinuferpromenade vom St. Johanns-Park bis nach Huningue (F)» werde der Bermenweg bei Hochwasser geflutet, während der Promenadenweg über der Grenze des Jahrhundert-Hochwassers liege. Weiter rheinaufwärts sind auf vergleichbarem Höhenniveau regelmässig Sitzgelegenheiten angebracht, beispielsweise auf den Uferwegen entlang des St. Johanns-Rheinwegs oder des St. Alban-Rheinwegs. Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Bermenweg am Elsässerrheinweg seit seiner Erstellung überflutet? Wenn ja, wie oft?
2. Wurde das Mobiliar an anderen Uferbereichen bei deren Überflutung relevant beschädigt?
3. Zeigt sich der Regierungsrat bereit, zur Aufwertung des Bermenwegs Sitzgelegenheiten zu montieren, die entweder hochwasserresistent sind oder bei einem drohenden Hochwasser einfach demontiert werden können?
4. Zeigt sich der Regierungsrat bereit, die rohen Steinoberflächen an der Uferkante so nachzubearbeiten, dass sie als Sitzgelegenheit tauglich werden?
5. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, die Oberfläche des vollflächig asphaltierten Bermenwegs partiell zu entsiegeln? Gäbe es zudem die Möglichkeit einer Begrünung, die auch in Hochwassersituationen standhalten kann.

Stefan Wittlin